Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 18 (1911)

Heft: 51

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Pädagogilche Blätter.

Pereinigung des "Schweizer. Erziehungsfreundes" und der "Vädag. Monatsschrift".,

Organ des Pereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz und des schweizerischen katholischen Erziehungsvereins.

Einfiedeln, 22. Dez. 1911.

Nr. 51

18. Jahrgang.

Redaktionskommission:

Do. Rettor Reiser, Erziehungsrat, Jug, Brafibent; die Do. Seminar-Direttoren Baul Diebolber Ridenbach (Schwyz) und Laur. Mogger, Dinfirch, herr Lehrer J. Seit, Amben (St. Gallen) und herr Clemens Frei zum "Storchen", Einsiedeln. Ginsendungen find an letteren, als ben Chef-Redaltor, zu richten, Inferat-Auftrage aber an do. haasenstein & Bogler in Luzern

Abonnement:

Ericheint wöchentlich einmal und toftet jabrlich fr. 4.50 mit Bortogulage. Beftellungen bei ben Berlegern: Eberle & Ridenbach, Berlagshanblung Einfiedeln.

Rrantentaffe des Bereins tath. Lehrer und Schulmanner der Schweiz: Berbandsprafident fr. Lehrer J. Deich, St. Fiben; Berbandstaffier fr. Lehrer Alf. Engeler, Lachen-Bonwil (Check IX 0,521).

Inhalt: Bon Gespensterzeichichten. — Bas wollten die "Läd. Blätter" bis an in, und was wollen sie in Zukunft? — "Und Friede ben Menschen auf Erben, die eines guten Billens sind." — "Nimm und lies!" — Korrespondenzen. — Zeitschriftenschau. — Literatur. — Inferat.

Don Gespenstergeschichten.

Die Rinder mit der aufgeklarten Schulmeisterei, es gebe keine Geistererscheinungen, beruhigen zu wollen, bat, abgesehen von feiner Ruplofigkeit, noch bas Bebentliche, bag bas Rind in die folimme Bahl verfest wird, entweder feinem Lehrer ober feinen Eltern, Die bas Gegenteil behauften und vielleicht erlebt haben wollen, ju mißtrauen. Ohnebies bringt bis in die untern Schichten bes Bolfes, besonders in ben Stadten, bas Bift des Unglaubens an eine Fort. bauer nach bem Tobe; biefe Bergiftung ber Seelen wird weniger gelingen, wo noch ber Blaube an Geiftererscheinungen besteht. Uebrigens fann bie Anficht, bak es Beifferericeinungen gebe, feinesmegs logifc als falfc nachgewiesen werben, wie icon Leffing gang richtig bemerkt. Der Stand biefer Angelegenbeit ift gegenwartig von ber Art, daß unter benen, welche bie Möglichkeit solcher Erfceinungen gelten laffen, jebenfalls nicht minber Berftand und Beift zu finden ift als unter benen, die jest noch an die offizielle Erklarung ihres Jugendlehrers Der Philosoph Schopenhauer, ber glauben, bag es feine Beifter geben burfe. im Gegensate zu Schelling, Fichte und Hegel ber Phantafie bei seinem Denken teinen Raum gibt, bringt in feinen Schriften eine größere Abhandlung über Beifterericheinungen Alban Stola. (Ergiehungefunft, Freiburg 1911, S. 210 ff.)